

Protokoll der Sitzung des Bezirksteilhabebeirates Mitte am 21.02.2024

(im Rathaus Tiergarten, Mathilde-Jakob-Platz 1, Balkonsaal, 16:00 bis 18:00 Uhr)

Teilnehmende:

Interessensvertretungen der Menschen mit Behinderungen (MmB):

1. Nolting, Claudia
2. Krüger, Joachim
3. Probst, Herbert
4. Tall, Amina
5. Terhardt, Susanne

Vertretungen der Leistungserbringenden:

6. Reich, Daniela
7. Frerichs, Susanne
8. Leucht-Kliefken, Ulrike

Vertretung der Leistungserbringenden Jug:

9. Camoglu, Sahsenem

Bezirklicher Steuerungskreis:

10. Feige, Marcus
11. Frost, Jördis

Bezirkliche Psychiatrie- oder Suchthilfekoordination:

12. Koziolk, Carsten

Beauftragter für Menschen mit Behinderungen:

- Nicht anwesend

Nicht Stimmberechtigte/ Gäste:

13. Sasse, Merle
14. Rettig, Katrin
15. Goeke, Astrid
16. Stork, David

Moderation: Herr Krüger - Vorstandsvorsitzender

Protokoll: Frau Sasse - Soz 4 SRK

Tagesordnung:

TOP 1 - Begrüßung

- Die Begrüßung erfolgt durch den Vorstandsvorsitzenden Herrn Krüger.

TOP 2 - Ablauf Tagesordnung / Protokoll letzte Sitzung

- Nachträglich angemeldeter TOP wird nach TOP 10 eingeordnet.
- Klärung eines Missverständnisses durch das Protokoll aus der 4. Sitzung, 2023, TOP 8: Das Protokoll wird immer erst in der Folgesitzung durch eine Abstimmung bestätigt und kann erst dann auf der Webseite veröffentlicht werden.
 - Änderung des Protokolls vom 18.10.23, TOP 8 wird einstimmig angenommen.
- Klarnamen im Protokoll werden als ungünstig empfunden, man einigt sich darauf, keine Klarnamen zu nennen, außer es gibt einen konkreten Auftrag an eine Person.

TOP 3 - Update Beschluss Fahrdienste

- Frau Sasse fragt bei Frau Chodakowski nach, ob der Beschluss auf der TO für die kommende Sitzung des Berliner Teilhabebeirates am 1.03.23 ist.

TOP 4 - Aktueller Bericht des Vorsitzenden

- Herr Krüger berichtet regelmäßig in den Sitzungen des Behindertenbeirates über die Arbeit des Bezirksteilhabebeirates.
- Auf Bitte von Herrn Lötzer hat Herr Krüger am 13.02.23 im Sozialausschuss von der Arbeit des Teilhabebeirates berichtet, was ab jetzt jährlich erfolgen soll.
- Im Vorhinein gab es eine schriftliche Beschwerde der Seniorenvertretung an alle Bezirksverordneten, diese wurde jedoch weder an Herrn Krüger noch an Frau Sasse geschickt. Das auch mündlich im Sozialausschuss vorgetragene Anliegen ist, eine Person als Vertretung in den Bezirksteilhabebeirat zu entsenden.
- Dafür gibt es jedoch keine rechtliche Grundlage, außerdem hat der Bezirksteilhabebeirat bereits in der Sitzung vom 28.06.2024 dagegen abgestimmt.
- Man einigt sich darauf, dass Herr Krüger eine Stellungnahme an die Seniorenvertretung entwirft
 - Einstimmig angenommen

TOP 5 - Homepage (Interessensvertretungen MmB)

- Gestrichen

TOP 6 - Rückmeldung/ Kritik/ Fragen der Senatsverwaltung zur GO (Anhang 2)

- Vorschlag: In §3 Abs. 4 wird folgendes ergänzt: „in enger Abstimmung mit dem/der bezirklichen Psychiatriekoordinator/-in“.
- Die GO kann mit der Änderung zurück an die Geschäftsstelle des Berliner Teilhabebeirates bei der Sen ASGIVA geschickt werden.
 - Einstimmig angenommen

TOP 7 – Benennung und Entsendung der Interessenvertretungen der MmB in den Widerspruchsbeirat nach §34 (3) Buschstabe f) AZG Bln

- Es wird zu bedenken gegeben, dass die aktuellen Interessensvertretungen durch den Beschluss der BVV aus dem Jahr 2022 zur Besetzung des Widerspruchsbeirates für 5 Jahre gewählt sind. Will man die Personen ändern, müsste dieser Beschluss wieder zurückgenommen werden.
- Aus dem Behindertenbeirat gibt es keine neuen Vorschläge für Interessensvertretungen.
- Die Rechtsfrage soll über die Rechtsstelle geklärt werden.
- Top wird vertagt, bis Herr Zühlke aus dem Widerspruchsbeirat berichten kann.

TOP 8 – Qualität und Sprache in den Bescheiden zu Leistungen der EGH (Interessensvertretungen MmB, Anhang 3)

- Bescheide werden in der Regel von der Senatsverwaltung vorformuliert und juristisch geprüft. Individuelle Bescheide werden von den Mitarbeitenden in den Bezirksämtern selbst formuliert.
- Es wird kritisiert, dass Bescheide nicht in Leichter Sprache verschickt werden und dass der generelle Ton in Briefen und Bescheiden häufig unfreundlich sei.
- Hinweis: Die AG Vordrucke ist auf Landesebene unter anderem mit dem Thema Leichte Sprache in Bescheiden befasst. Der Fortschritt der AG wird als langsam wahrgenommen.
- Vorschlag: Als Beirat einen Bericht von der AG erfragen.
 - Das Thema soll Dauer-TOP werden
 - Frau Sasse fragt beim Berliner Teilhabebeirat, ob dies schon Thema war.

TOP 9 – Qualifikation und Kenntnisstand der Mitarbeitenden der THFD (Interessensvertretungen MmB, siehe Anhang 4)

- Es wird die Frage aufgeworfen, welche Qualifikationen Mitarbeitende des Teilhabefachdienstes haben.
- Leistungskoordination (LKO): Diplom oder Bachelor Verwaltungsrecht/Sozialwirt
- Teilhabeplanung (THP): Siehe oben oder Sozialpädagogik
- Alle LKO und THP durchlaufen eine Fortbildung an der ASH über 2 Jahre.
- Im Teilhabefachdienst Jugend erfolgt diese Trennung gerade erst. Die Mitarbeitenden haben vornehmlich folgende Abschlüsse: Sozialarbeit/ Heilpädagogik/ Erziehungswissenschaft.
 - Frau Sasse lässt allen Mitgliedern die Anforderungsprofile für die Mitarbeitenden des Teilhabefachdienstes zur Ansicht zukommen.

TOP 10 - Soziale Teilhabe sichern auch für Menschen, die ihre Wohnung nicht ohne Hilfe verlassen können, insbesondere unter dem Aspekt des Hitzeschutzes (Interessensvertretungen MmB)

- Viele Menschen sind auf Mobilitätsdienste und Sonderfahrdienst angewiesen, um ihre Wohnung verlassen zu können, es fehlt jedoch an Kapazitäten. Außerdem ist die Nutzung zu teuer, viele Schwerbehinderte leben von Grundsicherung.
- Forderung: Die Kapazitäten von beiden Diensten müssen ausgebaut werden.
- Allerdings betrifft dieses Thema nicht nur den Bezirk Mitte, sondern ganz Berlin.
- Außerdem: Es gibt nicht genug barrierefreie Wohnungen, welche außerdem zu teuer sind. Es wird diskutiert, ob die Grundsicherung in solchen Fällen die Miete übernimmt.
 - Herr Feige erkundigt sich über die Regelungen zu Ausnahmen in der Grundsicherung bezüglich teurer rollstuhlgerechter Wohnungen.
 - Frau Sasse erkundigt sich, ob das Thema im Berliner Teilhabebeirat bereits aufkam.
 - Das Thema soll nächste Sitzung wieder behandelt werden.

TOP 11 - Zugang und Erreichbarkeit von Ämtern: Die Zugänge und Erreichbarkeit der sozialen Wohnhilfe und des Sozialamtes, speziell der Bereich für die Bearbeitung von Grundsicherung, sind sehr problematisch. Welche Möglichkeiten gibt es, die Situation zu verbessern? (Fachgruppe Sucht)

- Es werden verschiedene Probleme zum Thema Zugänglichkeit und Bürger*innenfreundlichkeit des Sozialamtes Mitte vorgetragen:
 - Fehlende Wartebereiche
 - Keine oder zu wenige Sprechzeiten
 - Fehlende Informationslage über Sprechzeiten
 - Kein Zugang zum Haus ohne Termin
 - Sicherheitspersonal wird als herablassend empfunden
 - Wegeleitsystem funktioniert nicht
 - Online Buchungssystem ist Barriere für Ältere
- Es wird generell der Wunsch nach offenen Häusern geäußert.
 - Frau Sasse wird zum Thema für die nächste Sitzung Herrn Spallek einladen.

TOP 10 - Terminanpassung (Herr Krüger)

- Die Sitzung am 15.05. wird auf den 22.05. verschoben

TOP 12 - Aktuelles

- Bericht: Ferienwohnungen in Berlin sollen wieder dem Wohnungsmarkt zugeführt werden. Es wird angemerkt, dass dies noch nicht rechtskräftig ist und man mit dem Thema deshalb warten sollte.